



Anxiety and Method in Psychoanalysis.

24th Annual Conference

European Psychoanalytical Federation

Von 14. bis 17. April 2011

Tivoli Congress Center
Kopenhagen, Dänemark

Die Europäische Psychoanalytische Föderation ist ein Zusammenschluß der europäischen psychoanalytischen Gesellschaften, die der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung IPV angehören, mithin eine Gesellschaft der orthodoxen Psychoanalyse nach Sigmund Freud. Die Mitglieder der Föderation und Gäste treffen sich alljährlich aus fast allen Teilen der Welt zu einem gemeinsamen wissenschaftlichen Austausch in einer europäischen Stadt, wobei in diesem Jahr Dänemark und dessen Hauptstadt Kopenhagen ausgewählt worden sind mit den Themen Angst und Methode in der Psychoanalyse.

Damit sind die beiden Themenschwerpunkte der Tagung angeführt, wobei die häufig nicht angesprochene und tätigkeitsimmanente Angst des Psychoanalytikers in seiner Arbeit den ersten Tag, die wissenschaftliche Methode den zweiten Tag vorgegeben hat. Das ähnlich lautende Buch von Georges Devereux, Angst und Methode in den Verhaltenswissenschaften, nach wie vor eine Fundgrube an kritischen Überlegungen zur wissenschaftlichen Arbeit, hat dabei entgegen den Erwartungen keine Rolle gespielt.

Die Kongreßthemen der Angst und der wissenschaftlichen Methode werden aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet, schlußendlich ist es aber schwierig, aus der Vielfalt eine Zusammenfassung zu formulieren. Allein die Zusammenfassung der Vorträge und Workshops der Veranstalter in drei Sprachen zählt sechzig Seiten. Wer in dieser Menge sich aber Anregungen im Detail holen möchte, wird genug finden und beschenkt sein. Es bieten sich auch viele Gelegenheiten, kollegiale Kontakte zu knüpfen.

Die Tagung ist insgesamt vielfältig und umfangreich. Neben Hauptvorträgen am Morgen sind Dutzende kleinere und größere Vorträge und Seminare angesetzt, wobei immer eine Dreiteilung zwischen Leiter, Vortragendem und Diskutanten gegeben ist, welche Ergänzungen oder ganz selten auch Gegenstandspunkte einbringen. Schließlich erhalten die Zuhörer Gelegenheit zur Äußerung.

Die Vorträge sind mehrheitlich einfach gehalten, beinhalten keine überraschenden Neuerungen und werden von Stellungnahmen beantwortet, welche anstrengend Dankesworte und ausführliche Positionierungen enthalten. Eine Revision des grundlegenden Konzeptes wäre empfehlenswert, da eingeschliffen und schematisch.

Sprachkenntnisse in den drei Tagungssprachen Englisch, Französisch und Deutsch sind notwendig, von den Vortragenden nicht immer ausreichend beherrscht, und die Dolmetscher in den Hauptvorträgen in den Fachtermini häufig unsicher, sodaß sich mitunter auch falsche Übersetzungen ergeben, eine kleine Schwäche in der sonst sehr professionellen Organisation.

Eine Konzentration auf Weniger wäre mehr mit einem roten Faden durch die Themen und einem gemeinsamen Entwickeln der Gedanken.

Weiterführende Links

www.epf-eu.org

www.ipa.org.uk



Tivoli Congress Center Kopenhagen 2011